

# "...so, das ist für's zueluege!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 2: **Sie und er**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Dämmer von einst zurück. Der öffentliche Amüsierbetrieb schliesst seine Pforten, das Glück von der Stange herab hält seinen letzten Ausverkauf.

Was die Träger aller menschlichen Kultur, die Optimisten, immer vorausgesagt haben, trifft ein, der monogame Kurs wird wieder modische Richtung, die ernste Bindung zwischen Mann und Frau sittliches Gesetz, die Neubelebung des Ehegedankens ist auf dem Marsche.

Darum, Lizzie, geh' in Dich, schwör' ab dem seichten Flirt. Du warst ja stets unter den ersten, wo es um Neues ging, lass es genug sein des frivolen Spiels mit der Liebe.»

Lizzie kürzte im Nu ihre Augenbrauen um zwei Zentimeter, entzog die klassischen Schaustücke ihrer Beine der allgemeinen Besichtigung und zeigte so den besten Willen, sich auf der Stelle umzugruppieren und sich die neue Linie anzueignen.

Befriedigt wie ein Apostel nach vollbrachtem Tagewerk zog ich ab.

Aber meine Worte schienen doch in kein so gutes Erdreich gefallen zu sein.

Wie die Statistiker meldeten, trieb es die offenbar nur vorübergehend Bekehrte toller als je.

Sie wechselte ihre Freunde, wie der Mond seine Phasen, das Meer seine Gezeiten, die Table d'hôte ihre Gäste.

Da pilgerte ich wieder zu ihr.

## WEIBCHEN

«Kätzchen!» sagt man mit Wohlgefallen,  
Aber im stillen scheut man die Krallen.

Gern wohl fühlst du den Samt des Felles,  
Freust du dich des zarten Gestelles,

Streichelst mit Wonnenschauern die Haut,  
Spielst mit den lieben Pfötchen vertraut,

Bis dir plötzlich die Waffen, die spitzen,  
Schmerzend im eigenen Felle sitzen!

Rudolf Rast.

«Lizzie,» begann ich vorwurfsvoll.  
Aber sie liess mich erst gar nicht lange beginnen.

«Ach, du Unglücksapostel,» empfing sie mich. «Du mit deiner Kulturwende! Da steht uns ja eine hübsche Epoche bevor. Uff! Da komme ich einfach nicht mit. Seit drei Monaten laufe ich mir jetzt schon die Füsse ab nach einem, der die Liebe ernst nimmt!»

Heinz Scharpf.

## Die Brillanten

Falsche Brillanten brauchen auf der Rückseite eine Folie, echte fasst man à jour. Unsere Damen bestreben sich, es den Diamanten gleich zu tun und lassen sich ebenfalls rückwärts à jour fassen. Leider ermöglicht dies nicht die echten und die falschen zu unterscheiden.

E. H.

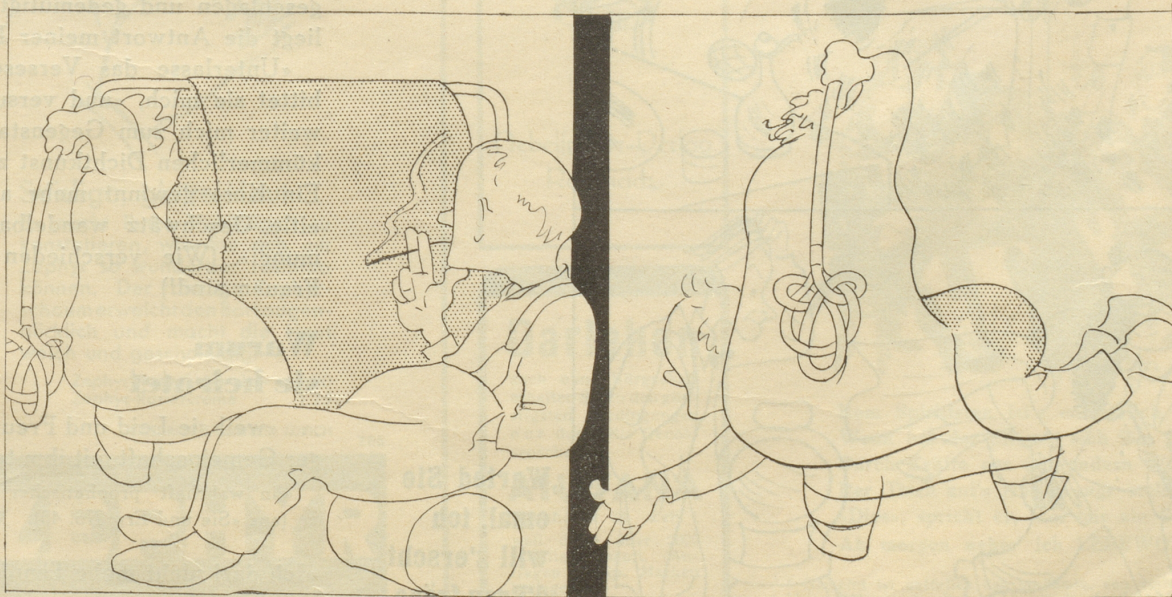
## Echt weiblich

Meine achtzigjährige Tante kam dieser Tage erregt vom Hutkauf zurück:

«Hüet händs mer vorgleit, wiä für ä Nünzjähri!»

Kauz.

Wenn **Luzern**  
dann **du Pont-Bar**



„... so, das ist für's zueluege!“